

Männerchorhaus Reutlingerstrasse 78 1824; 1922–1923

1
Mittwoch, 27. April

Führung:
Stefan Gasser,
Denkmalpfleger

Das Gebäude wurde 1824 als eingeschossiges Schulhaus mit Walmdach errichtet und ab 1864 als Wohnhaus genutzt. 1922 wurde das Gebäude um ein Geschoss aufgestockt. Trotz dieser Erweiterung blieb der Grundriss im Erdgeschoss mit Eingangsflur, Vorraum und Schulstube erhalten. Seit 1969 wird das Gebäude vom Männerchor Reutlingen als Übungslokal benutzt. Beim aktuellen Umbau wurden im Erdgeschoss durch energetische Massnahmen gravierende bauphysikalische Mängel behoben.



Villa Büel Büelrainstrasse 16 1850; 1894–1900

2
Mittwoch, 25. Mai

Führung:
Raya Hauri,
Denkmalpflege
und Toni Raymann,
Stadtgärtnerin

Textilkaufmann Friedrich Imhoof-Hotze erbaute um 1850 das Landhaus Büel. Er arrondierte die Liegenschaft durch mehrere Zukäufe und liess den Garten von Johann Alexius Gillemann und Conrad Löwe gestalten. Die Gartengeschichte beginnt aber bereits 1788, als sich Philippe de Clairville, Arzt und Botaniker, in einem Vorgängerbau niederlässt und Akklimatisationsversuche mit fremden Pflanzen macht. Doch aus dieser Zeit ist kaum mehr etwas vorhanden. Nach Imhoof-Hotzes Tod liess seine Enkelin das Gebäude 1894–1900 durch das Architekturbüro Jung und Bridler umfassend umbauen bzw. erweitern. Das Innere erhielt eine einheitliche Ausstattung mit aufwändigen Holzarbeiten im Neorenaissancestil. Die Villa diente ab 1947 als Kinderheim. 1990–1992 wurde eine Aussen- und Innenrenovation durchgeführt, anschliessend zog im Erdgeschoss eine Privatschule ein. Die Obergeschosse sind vermietet und werden heute als Wohnungen genutzt.

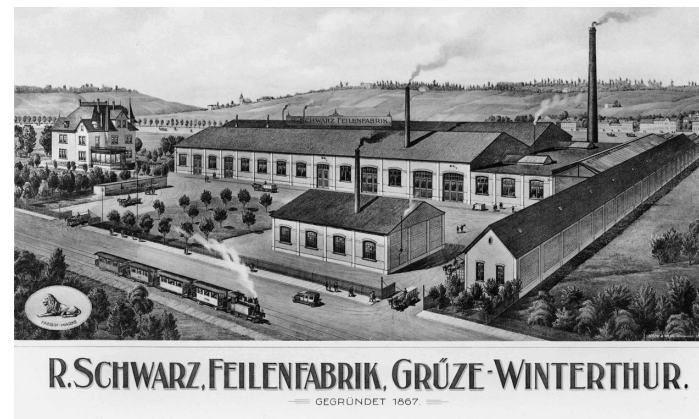


Ehemalige Feilenfabrik Schwarz 1900

3
Mittwoch, 29. Juni

Führung:
Raya Hauri,
Denkmalpflege

Rudolf Schwarz gründete 1867 in Winterthur die Feilenhauerei Schwarz. 1900 wurde der alte Standort in der Altstadt aufgegeben, nach Oberwinterthur verlegt und ausgebaut. 1968 war die Firma bereits die zweitgrösste Feilenfabrik der Schweiz. Die Fabrikationshallen mit Sheddach wurden 1938 durch die Architekten Kellermüller & Hofmann um ein zweigeschossiges Bürogebäude erweitert. Ein Teil dieses Fabrikensembles hat man jüngst zu Wohnzwecken umgenutzt. Die Wohneinheiten in den Fabrikationshallen zeichnen sich durch loftartige Grundrisse und eine beeindruckende Raumhöhe aus. Die Räume im ehemaligen Bürogebäude weisen noch viele bauzeitliche Bauteile wie Wandtäfer, Kastenfenster, Stuckaturdecken oder Einbauschränke auf. Im Rahmen der Umbauten wurde mit der Grundeigentümerin eine Unterschutzstellung vereinbart, die den langfristigen Erhalt der Anlage gewährleisten soll.



Historistische Miets- und Geschäftshauszeile 1889–1892

4
Mittwoch, 27. Juli

Führung:
Cristina Mecchi,
Denkmalpflege

Die Häuserzeile an der Schaffhauserstrasse wurde nach den Plänen des Architekten Ernst Haggemachers ausgeführt und 1892 fertig gestellt. Auftraggeber war Bauunternehmer Heinrich Blatter-Hofmann. Beim Wohnhaus handelt es sich um ein sogenanntes «Mietschloss». Der Begriff bezeichnet eine ausgeprägt grossstädtische Wohnbauform für eine wohlhabende Bewohnerschaft. Dieser Wohntypus zeichnet sich durch eine repräsentative, im Sinne einer Palastarchitektur gestaltete Fassade, und durch grosszügige Etagenwohnungen mit qualitativem Innenausbau aus. Der einstige Glanz ging leider in den letzten Jahren verloren. Die 2010 vollzogene Gesamtrestaurierung hat die Mietschlosszeile wieder zu einer attraktiven Adresse für urbanes Wohnen gemacht.



Wohnhaus des Bauunternehmers Corti

1876–1877

5
Mittwoch, 31. August

Führung:
Stefan Gasser,
Denkmalpfleger

Jean Corti gründete 1869 in Winterthur ein Baugeschäft, das bis heute als Corti AG weiter geführt wird. Seinen repräsentativen Wohnsitz errichtete er 1877 in einem gewerblich geprägten Siedlungsraum zwischen Altstadt und Heiligberg. Das Haus mit Neubarocken Fassaden und Wohninterieurs aus der Bauzeit ist für Winterthur einzigartig. Im Jahre 2010 konnte das Haus durch eine Rettungsaktion vor dem vollständigen Zerfall gerettet werden. Die neuen Eigentümer entschlossen sich, eine umfassende Instandstellung vorzunehmen und Mietwohnungen einzubauen. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, sodass sich die Gelegenheit bietet, eine spannende Baustelle zu besichtigen.



Die Bedürfnisse an ein Gebäude ändern sich im Laufe der Zeit und dies stellt neue Ansprüche an historische Bauten. Heutige Normen sowie baurechtliche Auflagen und Vorschriften sind eine weitere grosse Herausforderung im Umgang mit Baudenkmalern. Für eine fachgerechte Sanierung sind deshalb kreative Lösungen gefragt. So genannte additive Eingriffe erweisen sich oft als «altbauverträgliche» Lösungen, indem sie sicherstellen, dass spätere Generationen mit neuen Vorstellungen und neuen technischen Möglichkeiten die durchgeführten Veränderungen wieder rückgängig machen können. Mit den diesjährigen Mittagsführungen möchte die Denkmalpflege Einblicke ermöglichen in historische Gebäude mit zeitgemässen Wohnräumen, die den Spagat zwischen heutigem Komfort und sorgfältigem Umgang mit historischer Bausubstanz gemeistert haben, oder auf dem besten Weg dazu sind.

Häuser und ihre Geschichten – neue Wohnräume im Baudenkmal Mittagsführungen zu aktuellen Projekten der Denkmalpflege

Von April bis August 2011, jeweils am letzten
Mittwoch des Monats von 12.30–13.15 Uhr.
Treffpunkt vor dem Hauseingang.

**Voranmeldung erforderlich im Sekretariat
des Amtes für Städtebau bei den Führungen
vom 29. Juni (ab 31. Mai), 27. Juli
(ab 30. Juni) und 31. August (ab 31. Juli).**
Auskünfte beim Sekretariat des Amtes für Städtebau
der Stadt Winterthur. Tel 052 267 54 62,
E-Mail staedtebau@win.ch



Restaurierung Gartenmauer Wohnhaus Corti



Dachsanierung Wohnhaus Corti

Häuser und ihre Geschichten – neue Wohnräume im Baudenkmal

Mittagsführungen zu aktuellen Projekten der Denkmalpflege

Von April bis August 2011



Fotos: Denkmalpflege Winterthur - Privatsammlung, Familie Schöpp,
Walser Zumbom Wackerli Architektur GmbH - Winterthurer Bibliotheken, Sonderausstellungen
Fotos auf dieser Seite: Walser Zumbom Wackerli Architektur GmbH

Titelbild:
Büelrainstrasse 16,
Fotografie 2011

Departement Bau
Abteilung Denkmalpflege

Stadt Winterthur